

Auf dem Rücken der Pferde

Im Rahmen des Ferieprogramms gab es eine Aktion beim Reit- und Fahrverein Kehl. Mehr als 20 Mädchen und Jungen wollten auf den Rössern ihre Runden drehen.

VON UNSERER REDAKTION

Kehl. Vier Kinder drängen sich dicht vor einer Pferdebox. Vorsichtig streichelt ein Mädchen durch die Gitter hindurch über die Nüstern eines braunen Pferdes. Für die Teilnehmer des Ferienprogramms im Haus der Jugend bleibt es auf dem Gelände des Reit- und Fahrvereins Kehl nicht nur beim Streicheln und Staunen. Sie sollen erleben, warum das Glück der Erde sprichwörtlich auf dem Rücken der Pferde liegt. Mehr als 20 sind unter der Aufsicht von Vanessa Balbrink und Andreas Martzloff vom Jugendzentrum sowie der Studentin der Sozialen Arbeit, Jasmin Dörflinger, mitgekommen.

Bevor es losgeht, erklärt Reitlehrerin Tina Kelly den Jungen und Mädchen, worauf sie achten müssen und beurteilt, welches Pferd zu den Bedürfnissen eines Kindes passt. „Das ist auch eine Frage des Mutes“, sagt sie. Manche seien von großen Pferden eingeschüchtert und andere nicht. Erfahrene oder besonders Mutige kann man von Anfang an



Erst einmal machten sich die Kinder mit den Pferden vertraut, bevor sie sich in den Sattel schwangen.

Foto: Stadt Kehl

auf größere Rösser setzen, unsichere Kinder bauen auf Ponys oder kleineren Pferden Berührungssängste ab.

Zur Sicherheit sind acht Jugendliche vom Reitverein dabei. Jeweils einer der Freiwilligen führt das Pferd am Geschirr einmal rund um das Gelände des Vereins, der andere läuft nebenher, um im Zwei-

felsfall schnell eingreifen zu können.

Bei der gemächlichen Runde kommen die Kinder und Freiwilligen schnell ins Gespräch. Sie reden über Urlaubspläne in den großen Ferien oder die Mathenote des vergangenen Schuljahres. „So cool“ sei der Ritt auf Pferd Splash gewesen, berichtet der zehnjährige

Simon aufgeregt, nachdem er wieder festen Boden unter den Füßen hat. Sein Klassenkamerad, der gleichaltrige Eymen, ist als Letzter dran. Auf einem Schemel stehend schiebt ihn Vanessa Balbrink auf den Rücken des großen Warmblüters Allegro. Dann geht es auch für ihn einmal querfeldein um den Reiterhof.

„Glück im Unglück“

Die wartenden Kinder erkunden in der Zwischenzeit den Hof und die Stallungen, bestaunen die Pferde in den Boxen und spielen mit einem kleinen zutraulichen Hund mit buschigem Fell, der aufgeregt von Kind zu Kind läuft, um sich Streicheleinheiten abzuholen. Der Leiter des Hauses der Jugend, Alexander Neumann, freut sich über „leuchtende Kinderaugen.“ Die Kooperation mit dem Reitverein ist für das Haus der Jugend eine Premiere, zu der es kurzfristig kam, weil ein anderer Programmpunkt ausgefallen ist. „Glück im Unglück“ sei das im Nachhinein gewesen, findet Alexander Neumann.